

Soweit es die Zeit des Gefertigten erlaubte, beantwortete er fachliche Anfragen, sicherte den Eingang der eingelieferten Bodenfunde und setzte die Betreuung der Studiensammlungen fort.

Dr. Wilhelm F r e h

## Abteilung Biologie

### 1. Allgemeiner Abteilungsbericht I

**Hauptthemen des Arbeitsjahres 1963:** Umfangreiche Arbeiten an der Vogelbälge-Sammlung (Verkartung und Revision), Fortsetzung der Verkartung vertebratologischer Fachartikel aus geschlossen vorhandenen Zeitschriftenreihen, die Durchführung zahlreicher Gräber-Ausgrabungen im ganzen Lande und schließlich am 24. September die Beendigung der Abtrennung der Schau- und Studiensammlungen für Botanik und Avertebraten.

**Wissenschaftlicher Apparat:** In Fortsetzung des im Vorjahre auf Seite 37 gebrachten Berichtes ist zu nennen die Verkartung der „Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark“, Band 1–46 (1883–1910); des „Jahrbuches des Österreichischen Arbeitskreises für Wildtierforschung“, Jahrgänge 1955–1961; der „Verhandlungen der Zoologisch-botanischen Gesellschaft Wien“, ab Band 1 (1851); die Verkartung der anthropologischen Zeitschriften wurde fortgesetzt.

**Ausstellungen und Leihgaben:** Im Foyer der Allgemeinen Sparkasse Linz konnte in den Monaten Jänner bis März eine kleine Ausstellung mit dem Thema „Heimische und exotische Raubvögel“ gestaltet werden. — Für den großen Festzug anlässlich der 60-Jahr-Feier der Bezirkshauptmannschaft Urfahr-Umgebung wurden zoologische Stopfpräparate zur Verfügung gestellt. — Die Abteilung ist an der Neuaufstellung der prähistorischen, römischen und frühmittelalterlichen Schausammlungen im Schloßmuseum zu Linz (Eröffnung am 8. Juni 1963) beteiligt durch: ausgewählte Stücke aus dem neolithischen Dorfe und dem dazugehörigen Gräberfelde von Rutzing (einschließlich eines Originalgrabes); ausgewählte Stücke aus dem bronzezeitlichen Gräberfelde von Holzleithen (einschließlich eines Originalgrabes); ausgewählte Stücke aus den römischen Gräberfeldern von Lauriacum (einschließlich zweier Originalgräber); ausgewählte Fundstücke aus dem baierischen Gräberfelde von Rudelsdorf (einschließlich eines Originalgrabes) und aus dem karantanischen Gräberfelde von Micheldorf. Sämtliche Fundstücke stammen von Ausgrabungen, welche der Bericht-erstatte seit 1951 in Oberösterreich durchgeführt hat.

**Teilnahme des Berichtstatters:** An der Kommission der Österr. Frühmittelalter-Gesellschaft in der Kirche St. Laurenz zu Enns-Lorch (14. Mai); an der Jahrestagung der Österr. Arbeitsgem. für Ur- und Frühgeschichte in Gmunden – Hallstatt – Bad Wimsbach-Neydharting (23.–26. Mai); am Congressus Historiae Slavicae Salisburgensis in Salzburg (11.–14. Juli); an der XXX. Entomologen-Tagung in Linz, gemeinsam mit Frau Dr. Gertrud Mayer (9.–10. November); an der Jahrestagung 1963 der Gesellschaft für Frühmittelalterforschung in Enns (7. Dezember). – Frau Dr. G. Mayer nahm teil an der 76. Jahrestagung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft in Tübingen (29. Juli bis 2. August); sie besuchte die zoologische Ausstellung der Österr. Zoologisch-botanischen Gesellschaft, Zweigstelle Braunau (6. Oktober).

**Führungen im Hause, im Schlosse Ennsegg und im Gelände:** Durch die Studiensammlungen im Hause, durch die Schausammlungen im neueröffneten Schloßmuseum, durch die Studiensammlungen in Ennsegg, bei den Gräberfeld-Ausgrabungen in Rudelsdorf und in Lauriacum. (Insgesamt zwölf Führungen, hievon 2 durch Frau Dr. Mayer und 2 durch Herrn Reg.-Rat Möblacher, die übrigen durch den Berichtstatter.)

**Präparatorium:** Für die im Schloßmuseum ausstellenden Abteilungen des OÖ. Landesmuseums wurden in der ersten Jahreshälfte umfangreiche und langwierige Restaurierungsarbeiten durchgeführt: An den großen physikalischen Apparaten, an zahlreichen ur- und frühgeschichtlichen Gefäßen; Mitarbeit an der Neuaufstellung selbst. – Übersiedlung und Neuaufbau der entomologischen und botanischen Studiensammlungen. – Im eigenen Rahmen konnten rund 500 Vogelbälge (20 Laden) vergast und eulanisiert werden; der Fundposten aus der Baugrube „Hotel Weinzinger“ wurde gereinigt und z. T. restauriert; die menschlichen Skelette aus der Jahresgrabung 1962 (Gräberfeld Lauriacum-Steinpaß) wurden gereinigt und restauriert. Ferner widmeten sich Fachinspektor B. Stolz d. M., Präparator Ernst Nagengast und Präparator B. Stolz d. J. den Ausgrabungsarbeiten und Fundbergungen im ganzen Lande.

Zum Zwecke wissenschaftlicher Informationen und Bearbeitungen besuchten im Berichtsjahre die Abteilung: Dr. Joseph Baja-Budapest, Dir. Dr. E. Beninger-Wien, Dir. R. Bernhart-Vöcklabruck, Univ.-Doz. Dr. J. Boeßneck-München, Univ.-Doz. Dr. F. Ehrndorfer-Wien, Dr. G. Knecht-München, Heimatforscher A. Mittmannsgruber-Kematen/Ybbs, Univ.-Doz. Dr. Osmund Menghin-Innsbruck, Dir. Dr. W. Modrijan-Graz, Univ.-Doz. Dr. G. Morge-Berlin/Eberswalde, Dr. W. Moucha-Prag, Kustos Dr. O. Paget-Wien, H. J. Pfälzter-Onderzoek/Niederlande, Univ.-Ass. Dr. G. Pohl-München, Univ.-Ass. Dr. K. Rothausen-Mainz, Museumsverwalter F. Schütz-Bad Wimsbach-Neydharting, Heimatforscher R. Schwarzelmüller-Gmunden, Direktor Dr. E. Thomas-Budapest, Dir. Dr. G. Trathnigg-Wels, B. Tullner-Den Haag, Dir. Dr. H. Vettters-Wien.

Zu danken ist Dr. Ulrich Gruber - München für die Untersuchung unserer Microtinen-Sammlung (Bälge und Schädel).

Die Arbeiten der nichtbeamteten Mitarbeiter: Frau Dr. Gertrud Th. Mayer, Reg.-Rat i. R. Josef Möblacher, Restaurator und Graphiker Manfred Pertlwieser, Gernold Stickler, FrL. Helga Diebel sowie Dr. Wolfram Heinrich verdienen Dank und Anerkennung.

Die Abteilung beklagt den Tod eines um die ur- und frühgeschichtliche Siedlungs- und Gräberforschung im Lande sehr verdienten Wissenschaftlers, des Museumsdirektors a. D., Univ.-Dozenten Dr. Eduard Beninger-Wien. (Siehe den Nachruf in diesem Bande.)

## 2. Zoologie

### a) Aves

Zur Vervollständigung der Abschnitte 2—4 siehe die vorstehenden Ausführungen im Abschnitt 1.

Für Spenden ist zu danken: G. Erlinger, Braunau, für 1 Gr. Brachvogel (Stromtod); B. Lachner, Grünbach/Freistadt, 1 Rabenkrähe; A. Zauner, Antlangkirchen, 1 Kl. Raubmöwe; K. Schwarz, St. Pantaleon, 1 Paar Ohrenlerchen; A. Forstinger, Roitham, 1 Blaurake; Fr. Grims, Zell an der Pram, 1 Mäusebussard (Giftköder) und 1 Steinkauz (verhungert) und 1 Zwergtaucher; Dr. K. Fingerlos, Linz-Ebelsberg, 1 Sperber; Dr. G. Mayer, Kleinmünchen, 1 Bergfink; H. Ullmann, Linz-Nibelungenbrücke, 1 Stockentenerpel; Ing. J. Donner, VÖEST-Gelände, 1 Zaungrasmücke.

Durch Tausch gegen 1 Waldschnepfe wurde 1 Gänsesäger von August Lechner, Landshaag, erworben. Der Erpel stammt aus Feldkirchen an der Donau.

Ringmeldungen und Feldberichte: Am 15. Jänner 1963 wurde in Linz-Winterhafen eine beringte Lachmöwe angeschossen (Ringdaten: Nationalmuseum Prag, Nr. E 160.563); am 19. Dezember 1963 wurde in Ottensheim eine beringte Lachmöwe erlegt (Nationalmuseum Prag, E 165.679). — Diesen zwei aus Böhmen stammenden Lachmöven stehen jene der früheren Jahre aus Nordosteuropa gegenüber: im Dezember 1957 wurde im Linzer Hafengebiet eine Lachmöwe tot aufgefunden (beringt am 25. 6. 1956, Babitsee, Lettland, Ringdaten: Moskau, E 439.097); am 30. März 1961 wurde in Linz-Stickstoffhafen eine tote Lachmöwe gefunden (Ringdaten: Helsinki C 74.468). Am 9. März 1963 fand ein Schüler der Volksschule Reiterndorf bei Bad Ischl eine tote, beringte Kohlmeise, welche durch den Klassenlehrer Josef Aitenbichler über Empfehlung von Prof. Dr. H. Peters an die hiesige Abteilung eingesandt wurde. Ringdaten: Ljubljana 51.834. — Wie in allen ähnlichen Fällen nahm die Abteilung Verbindung auf mit der dortigen Beringungszentrale (in diesem Falle mit Laibach) und mit der Vogelwarte Radolfzell am Bodensee.

Wie bekannt, wurde im Jänner 1957 ein auf einer Eisscholle festgefrorener Höckerschwan bei Engelszell über Veranlassung des Berichterstatters gerettet und durch den verdienten Naturschützer und Tierbehandler Hans Pertlwieser-Ebelsberg in der Gegend der Traunmündung freigelassen. Durch Zuflug und Bruten sowie durch Schonung von Seiten der Fischer entstanden im Traun-Donau-Winkel eine kleine Höckerschwankolonie. Seit dem 1. Oktober 1963 konnte der Berichterstatter an der Steinmetzlände in Urfahr 5 Höckerschwäne täglich beobachten (2 Altschwäne, 2 ausgefärbte Jungschwäne, ein hellgrauer Jungschwan); diese sind mit den Traunschwänen nicht ident, sondern stellen einen Zuzug aus der Ottensheimer Höckerschwankolonie dar. — Zum seltenen Vorkommen der Kleinen Raubmöwe in Oberösterreich ist zu bemerken, daß das OÖ. Landesmuseum außer dem neuen Exemplar vom 6. 10. 1963 ein weiteres juveniles Männchen aus Inzersdorf bei Kirchdorf an der Krems in seinen Sammlungen verwahrt, vom 7. 9. 1938. — Die am 1. 10. 1963 durch den Pulgarner Revierjäger Bruno Lachner in Grünbach bei Freistadt erlegte Rabenkrähe besaß einen in der rechten Flügelwurzel eingewachsenen Holzstift von einer Länge von 12,5 cm, der als Pfeilschaft angesprochen werden kann. (Siehe auch die Abbildung im Linzer Volksblatt vom 4. Oktober 1963.)

Die knapp östlich der Landesgrenze in St. Pantaleon über Ersuchen erlegten Ohrenlerchen (*Eremophila alpestris*) stellen einen seltenen Gast aus Griechenland bzw. Bulgarien dar, der auffälligerweise in dem strengen Winter 1962/63 in Scharen beobachtet werden konnte.

Frau Dr. Gertrud Mayer berichtet über ihre Arbeiten an der Vogelbälge-Sammlung: „Die Neuordnung der Bälge heimischer Vögel wurde im Berichtsjahre beendet. Die Bälge sind nun nach dem System (Bauer und Rokitsky, 1951) gereiht und in nummerierten Laden zweckmäßig und übersichtlich verwahrt. Für die Laden selbst wird ein Raum mit Stellagen benötigt. — Gleichzeitig wurde eine Kartei fertiggestellt, an Hand welcher der Überblick über das vorhandene Material nach Arten geboten und die Auffindung des einzelnen Balges nach der Verwahrungslade ermöglicht wird.

Die Bälge exotischer Vögel, von denen eine umfangreiche Sammlung aus den zoologischen Groß-Sammlungen nach Theodor Angele und Georg Wiesinger vorhanden ist, wurden im Berichtsjahre unter Mitwirkung von Reg.-Rat Möblacher durchgearbeitet. Aus Gründen der Nomenklatur waren Determinationen notwendig, die Literatur hiezu war nicht in allen Fällen vorhanden. Die Verkartung ist für das Jahr 1964 vorgesehen. — Auf dem Sektor der Ornithologie ist weiters vorgesehen die kritische Erfassung der umfangreichen Sammlung an Stoffpräparaten und Skeletten.“

#### b) Mammalia

Für Spenden ist zu danken: der Bundesforstverwaltung Ebensee für 2 Fall-Gemsen; J. Kepplinger und Präparator E. Nagengast, Oberpuchenau,

für 1 Manguste (vom Hund gerissen); Dir. W. Mathes, Linz, für 1 Waldmaus (Teilalbino); Reg.-Rat J. Möblacher, Linz, für 3 Wühlmäuse; Dr. B. Troll-Obergfell, Linz, für 6 Jungmäuse.

In Eferding, Zöttelstraße, wurde am 23. Mai 1963 durch eine Hauskatze ein Ziesel (*Citellus citellus* L. 1766) gerissen. Das nun präparierte Männchen ist im Besitze des Herrn Heinz Edtmayr, die Mitteilung und Vorweisung ist Fachinspektor Stolz zu verdanken (vgl. Taf. I, Abb. 2). — Das Ziesel (Schlichtziesel) hat als hamsterartiges Tier seinen autochthonen Lebensraum in Südosteuropa, die Westgrenze der natürlichen Verbreitung in Österreich ist der Raum Krems/St. Pölten<sup>1</sup>. Aus Oberösterreich war bisher nur ein sehr fraglicher Beleg<sup>2</sup> vorhanden, aus Mauthausen, 1839, als Spende des „k. k. Regierungsrathes in Linz, Johann Freihn. v. Stiebar“. — Es liegt die Annahme am nächsten, daß unser Ziesel anlässlich eines Weintransportes aus der Wachau mittels LKW eingeschleppt worden ist.

In Oberpuchenuau wurde am 17. Mai 1963 durch einen Hund eine Manguste (*Herpestes ichneumon* L. 1758) gerissen. Durch den Jagdpächter Josef Kepplinger und Präparator Nagengast erhielten wir das Tier, das leider nicht mehr präpariert werden konnte. — Die Manguste (*Ichneumon*) ist als marderartige afrikanisch-asiatische Schleichkatze, in Europa nur in Südspanien beheimatet, in diesem Jahrhundert auf den südslawischen Inseln Mljet und Korcula<sup>3</sup> ausgesetzt worden. — Es ist anzunehmen, daß das Weibchen einem Schausteller des Urfahrner Marktes aus dem Tierkäfig entsprungen ist (vgl. Taf. I, Abb. 1).

Im Herbst 1963 sind im mittleren Mühlviertel mehrere Exemplare des Marderhundes (*Nyctereutes procyonoides* GRAY) gesichtet worden. (Genaueres über das Vorkommen wird Herr Dr. Gerald Mayer, Linz, berichten.) — Hier sei kurz erwähnt: Der Marderhund ist in Nord- und Ostasien bis Hinterindien autochthon und wurde seit etwa 30 Jahren in das europäische Rußland als Pelztier systematisch verpflanzt. Von hier wanderte er westwärts und erreichte 1959 die Tschechoslowakei, 1962 Westfalen<sup>4</sup>. Es handelt sich also um eine teils absichtliche, teils ungewollte Einbürgerung einer für unsere Fauna fremden, neuen Tierart, die nun im Jahre 1963 Oberösterreich erreicht hat (vgl. die Abb.).

Nicht unerwähnt seien die tierischen Knochenfunde im Höhlensystem der „Arzmauern“ bei Kleinreifling, die im Zuge der Erschließung unter Doktor Hans Siegl 1963 gemacht worden sind. Dem Vernehmen nach soll es sich um zwei Schädel und um Skelettreste des Braunbären handeln.

- 1 Amon Rudolf, 1931: Die Tierwelt Niederösterreichs, Geographische Verbreitung, I. Folge, Karte 13 (samt Textseite). Wien.
- 2 Rebel H., 1933: Die freilebenden Säugetiere Österreichs, als Prodrum einer heimischen Mammalienfauna, S. 45. Wien.
- 3 Niethammer Günther, 1963: Die Einbürgerung von Säugetieren und Vögeln in Europa, S. 106. Hamburg-Berlin.
- 4 Niethammer, a. a. O., S. 95–97.

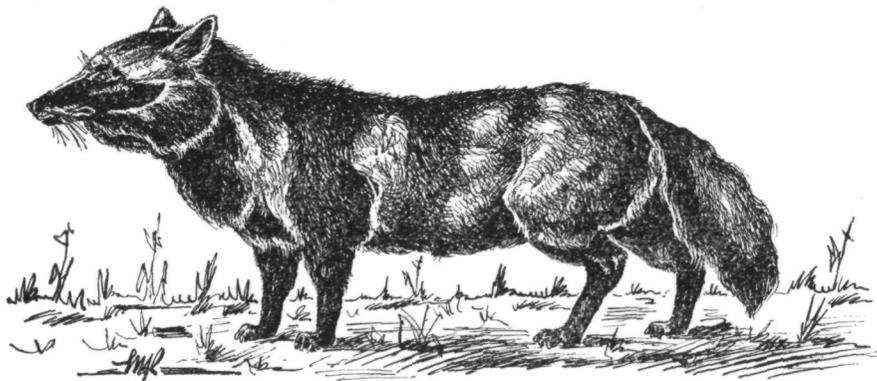
Dissertanten der Tierärztlichen Hochschule München (Dozent Dr. Boeckneck) übernahmen am 22. März und am 29. April 1963 den großen Fundposten von Haustierknochen aus Lauriacum (Ziegelfeld und Zivilstadt) sowie jenen aus der Baugrube „Weinzinger“ (Grabungen 1962 und 1963) zur Bearbeitung.

### 3. Anthropologie – Taphologie – Tymbologie

Die anthropologischen Sammlungen wurden durch die folgenden Skelettserien aus eigenen Grabungen vermehrt: Schönering, 2 Skelette des 8. Jhs.; Linz-Gangolfriedhof, 7 Skelette des 15./16. Jhs.; Feldkirchen an der Donau, 1 Skelett des 9. Jhs.; Breitenschützing, 9 Skelette des 7. Jhs.; Rudelsdorf, 47 Skelette des 7./8. Jhs.; Rudelsdorf, 22 Skelette der Bronzezeit A; Rudelsdorf, 3 Skelette des 9. Jhs.; Steinpaß, 31 Skelette des 3. Jhs.; Hafeld bei Fischlham, 10 Skelette des 7. Jhs.

An Studenten der Humanmedizin aus Oberösterreich wurden Studienköpfe und -skelette geliehen; Lehramtskandidaten und Junglehrer wurden auf zoologischem Gebiete beraten.

Auf dem gemeindeeigenen Grundstück PZ 999/1 der KG Enns, das im Nordosten an den Graben der römischen Legionsfestung anschließt, ist der Bau eines Kleinfamilienhauses geplant. Der Berichterstatter hat sich bei der Stadtgemeinde Enns dafür eingesetzt, daß durch diese Verbauung kein Schaden für diesen kulturgeschichtlich wichtigen Platz entstehen möge. Aus dem Antwortschreiben vom 14. 9. 1963 ist zu entnehmen, daß „im rechts-



Marderhund, Mühlviertel Herbst 1963

gültigen Flächenwidmungsplan der Stadt Enns die ... angeführte Ebene der Dreiecksfläche als nicht zu bebauende Grünfläche ausgewiesen ist, ebenso der Römergraben. Die Stadtgemeinde Enns wird darüber wachen, daß der Römergraben in seinem derzeitigen Zustand erhalten bleibt.“

Der Berichterstatter studierte im Museum der Stadt Wels die Skelette, die taphologische Situation und den tymbologischen Status der bayerischen

und frühdeutschen Gräber von Wels und Umgebung. — Die in den Studiensammlungen im Schlosse Ennsegg verwahrten haustierkundlichen Skelettserien aus dem Ziegelfelde und der Zivilstadt wurden gereinigt und für den Transport nach München verpackt. — Am 26. April fand eine Sitzung des Herausgebers der „Forschungen in Lauriacum“ mit den Schriftleitern in Linz statt (Pfeffer, Vettors, Eckhart und Kloiber). — Bei Arbeitssitzungen der Anthropologischen Arbeitsgemeinschaft wurden schwierige Bestimmungsfragen besprochen.

Während des Berichtsjahres wurden die Vorarbeiten für die Publikation der Gräberfelder von Rudelsdorf I und Rudelsdorf II fortgeführt, insbesondere die Lichtbildaufnahmen von den Grabbeigaben und die zeichnerische Dokumentation. Mit den Vorarbeiten für die Herausgabe eines weiteren Bandes der FiL über das Gräberfeld auf dem Steinpaß wurde begonnen.

Manfred Pertlwieser konservierte und restaurierte zahlreiche Grabbeigaben und schuf eine neue Type von Kunststoffkassetten zur Deponierung wertvoller Grabbeigaben.

#### 4. Vorlesungen, Vorträge und Publikationen

Der Berichterstatter hielt an der Philosophischen Fakultät der Universität Graz die folgenden **Vorlesungen** und Übungen: Sommer-Semester 1963: Die Methoden der systematischen und ganzheitlichen Taphologie und Tymnologie (Gräber- und Gräberfeld-Ausgrabung); Die Leichen-Verbrennung im ur- und frühgeschichtlichen Europa; Zur Anthropologie der Steiermark III, Die Gräberfelder der Eisenzeit (La-Téne- und Hallstatt-Zeit). Grabungswoche in Goldes, Bez. Leibnitz, in Verbindung mit dem Stmk. Landesmuseum Joanneum, Dir. Dr. W. Modrijan; ebenso Untersuchung der Schädel in der Krypta zu Haus im Ennstal; anthropologische Untersuchungen an frühneuzeitlichen Skeletten aus dem St.-Ägydius-Friedhof in Graz. — Das Unterrichtsministerium hat dem Berichterstatter ab Oktober 1963 einen besonderen Lehrauftrag über „Allgemeine Anthropologie“ erteilt. — Winter-Semester 1963/64: Geschichte der Anthropologie.

**Vorträge:** Die ersten Germanen in Oberösterreich (Namenlose, Linz); „Unter der alten Ludl . . .“ (Österr. Wandervogel, Linz); Aus meiner Ausgrabungstätigkeit (Bundes-Realgymn. Hummelhof, Linz); Das karantanische Gräberfeld von Micheldorf-Kremsdorf (Congressus Historiae Slavicae Salisburgensis); Die Gräber-Ausgrabungen 1963 in OÖ. (Österr. Frühmittelalter-Ges., Enns); Menschen und Waffen des 7./8. Jhs. in OÖ. (Österr. Wandervogel, Linz).

**Publikationen:** Jahresbericht 1962 der Abteilung für Biologie (JBOÖMV 1963); Fundmeldedienst des BDA pro 1960–62; Frühgeschichtliche Gläser aus OÖ. (Ausstellungs-Katalog: Antike Gläser); Gräberausgrabungen in OÖ. (JBOÖMV 1963); Die Gräberfeld-Ausgrabungen in Enns-

Lauriacum 1962 (JB OÖMV 1963); Anthropologie von Linz: Gräberfeld Zizlau I (Kulturchronik Linz).

Gertrud Th. Mayer: Adlerbussard in Oberösterreich (Egretta, 6, 1963).

Hans Reichstein: Beitrag zur systematischen Gliederung des Genus *Arvicola Lacépède* 1799 (Ztschr. zool. Syst. Evolutionsforschung 1, 1–2, Frankfurt/Main). – (Vgl. JB OÖMV 1963, S. 42.)

Dr. Ämilian Kloiber

## 5. Allgemeiner Abteilungsbericht II

Das vordringlichste Ziel war seit langem die übersichtliche Vereinigung aller zuständigen Studiensammlungen, Ausstellungsbestände und Arbeitsunterlagen, die bisher zufolge der empfindlichen Raumnot in verschiedenen Räumen des Hauses und außerhalb desselben in Ausweichdepots zerstreut gelagert waren. Diese Zentralisierung ist notwendig, um einerseits eine planvolle und fortlaufende Betreuung und Sicherung zu gewährleisten, andererseits aber auch um die Bestände, die durch die Raumverhältnisse blockiert waren und durch die jahrelangen Umschichtungen Schaden gelitten haben, endlich wieder für Renovierung, Ordnungsarbeiten und vor allem für die Bearbeitung durch Spezialisten greifbar und den zahlreichen Interessenten zugänglich zu machen.

Dieses Ziel konnte durch die Bewilligung der nötigen Mittel und Einteilung ausreichender Arbeitskräfte seitens der Direktion in vorläufig befriedigender Weise erreicht werden. Bei der gesamten Umstellung der sehr voluminösen Bestände mußte allerdings die Notwendigkeit der äußersten Platzeinsparung wieder in den Vordergrund gestellt werden. Trotzdem gelang es, den Raum so zu berechnen, daß für einige Zeit auch die Unterbringung von Neuzugängen möglich ist.

Die Abteilung verfügt nun, einschließlich der nötigen Arbeitsplätze und der Einrichtung für Versammlungen und Vorträge, über drei Räume, in denen mit Ausnahme geringer, noch verstreuter Reste (vor allem maritime Naturalien im Bräuhaus) alle Studiensammlungen der Botanik und Invertebrata, einschließlich aller Naßpräparate praktisch und leicht greifbar verwahrt und betreut werden.

Einschließlich aller Vorbereitungen haben die Arbeiter zur Räumung der früheren Depots, die Reinigung der Bestände, die Ummontage von Stellagen und Laufleitern, die Neuzubauten an Regalen, welche von der Haustischlerei besorgt worden sind, und schließlich die Einräumung des gesamten Materials das zweite Halbjahr in Anspruch genommen; die Gesamtumstellung war praktisch am 15. November beendet. Der Einbau einer zusätzlichen Laufleiter mit Deckenschiene für den Abschnitt des Phanerogamen-Herbariums war notwendig. Eine Entwesungskiste mit Vorrichtung zum Abpumpen des Gases wurde konstruiert, so daß es möglich wird, Spontanbefälle der immer gefährdeten Naturalien jederzeit und rasch zu bekämpfen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [109](#)

Autor(en)/Author(s): Kloiber Ämilian Josef

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung für Biologie. Allgemeiner Abteilungsbericht I 56-63](#)